

# Naturchronik 1918

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **59 (1918-1919)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Naturchronik 1918.

Auszug aus der Chronik des «Bündn. Monatsblattes», geführt von C. Coaz.

---

**Januar.** Die größte Kälte des Monats trat in Chur am 4. ein, mit einer Morgentemperatur von  $-13.0^{\circ}$  C. Vom 7. mittags bis in die Nacht hinein heftiger Föhnsturm. Die Temperatur stieg an diesem Tage mittags auf  $+7.1^{\circ}$ . Am 8. morgens Regen und darauffolgend Schneefälle, welche bis zum 11. eine Schneedecke von 16 cm anhäuften. Prächtig hob sich am 14. abends gegen 6 Uhr der Mond als große, matt silberfarbene Scheibe mit goldgelb leuchtender schmaler Sichel vom klaren Himmel ab. Vom 15. morgens weg tobten während drei Tagen Föhnstürme und leiteten eine warme Föhnwetterperiode ein, die bis zum 24. andauerte. Bis in die obersten Berglagen hinauf herrschte während dieser Zeit intensive Schneeschmelze. Die Umgebung von Chur war bereits am 19. schneefrei. Einen eigenen Reiz bot daselbst das Landschaftsbild am 31. vor Sonnenaufgang durch den starken Reif, der sich an den Bäumen angesetzt hatte.

**Februar.** Der Monat Februar zeichnete sich durch seine für diese Jahreszeit äußerst milde Witterung aus, sowie durch die nur sehr spärlich erfolgten Niederschläge. Einzig am 21. und 22. trat ein größerer Schneefall ein. Am 25. fiel in Chur Regen. Der tiefste Thermometerstand wurde daselbst am 16. morgens mit  $-9.2^{\circ}$  und der höchste am 28. mittags mit  $+10.4^{\circ}$  erreicht.

Am 7. Februar sind in Chur, nach freundlicher Mitteilung von Herrn Hauptm. P. Bener, bereits die Stare zum Besuch eingetroffen.

Am 11. Februar haben im Gäuggeli, Chur, an einzelnen geschützten Spalieren die Aprikosen angefangen zu blühen.

Die „Gasetta Romontscha“ meldet als Seltenheit, daß in diesem Monat an mehreren Orten des Oberlandes, darunter auch in Disentis, Kartoffeln gegraben und Stoppeln ein-

geheimst worden seien. Arbeiten, die der früh hereingebrochene Winter aufgehhalten hatte.

Am 5. Februar erfolgte unterhalb dem Dorfe Saas im Prätigau ein großer Erdbeben, welchem ein Feldstall mit 13 Stück Vieh zum Opfer fielen.

**März.** 1.—2. Größter Schneefall des Winters (in Chur 11 cm, auf Maloja und im Bergell bis 1,8 m). In der Nacht vom 3./4. neuerdings Schneefall. Darauf bis zum 25. andauernd mildes Wetter, mit zeitweise sommerlicher Wärme. Die Temperatur stieg am 24. mittags in Chur auf  $+18.3^{\circ}$ , womit sie das Monatsmaximum erreichte. Der tiefste Thermometerstand des Monats wurde am 27. morgens mit  $-2.8^{\circ}$  registriert. Aber bereits am 28. trat wieder milde Witterung ein.

Ende des Monats haben in der Umgebung von Chur bereits einzelne Kirschbäume zu blühen begonnen.

Beim Eintritt des Tauwetters gingen in den Bergen, wo sich große Schneemassen angesammelt hatten, zahlreiche Lawinen nieder. Eine solche erreichte am 4. März ganz vorn im Beverstal, von der rechten Talseite her, unweit der Säge die Linie der Rätischen Bahn. — Wegen der großen Schneemassen und Abgang einer Lawine bei Casaccia wurde der Verkehr über den Maloja für mehrere Tage unterbrochen. — Auch der Julierpaß war vom 2.—5. März geschlossen. — Die Berninabahn vermochte am 2. März wegen den Schneemassen nicht durchzukommen. — In Medels wurde von einer Lawine ein Stall weggerissen.

Am 12. März abends  $9\frac{3}{4}$  Uhr wurde in der ganzen Ostschweiz ein Meteor beobachtet. Das starke Leuchten ist auch in Chur wahrgenommen worden.

**April.** Andauernd trübes Wetter mit häufigen Niederschlägen. Am 7. nachmittags fiel in Chur während kurzer Zeit Hagel. Am 10. entlud sich gegen das Oberland und die Herrschaft hin ein Gewitter.

Am 14. hatten in den Churer Gärten bereits einzelne Birn- und Apfelbäume zu blühen angefangen. Am 26. begannen daselbst die Maikäfer zu fliegen.

In Thusis wurden lt. „N. B. Ztg.“ am 21. April die ersten Schwalben beobachtet.

**Mai.** Außerordentlich arm an Niederschlägen, sehr viel Föhn, verbunden mit großer Wärme, die oft zu drückender Schwüle anstieg. Die größte Wärme des Monats wurde in Chur am 22. mit  $+26.2^{\circ}$  C erreicht und die tiefste Temperatur am 2. und 13. mit  $+7.4^{\circ}$ .

Das Ausbleiben des Regens sowie der andauernde Föhn hatten eine große Tröckne zur Folge, unter welcher die Vegetation bis in die höhern Berglagen hinauf schwer litt. Besonders schlimm steht es mit dem Graswuchs. Von den Obstbäumen fallen in großer Menge die jungen Früchte ab.

Die Maikäfer sind bei Chur massenhaft aufgetreten.

In Saas hat die Rufe wieder drei Äcker zerstört.

**Juni.** Die große Trockenheit dauerte in den Juni hinein an. Ein erster Niederschlag erfolgte am 5., und gleichzeitig trat starke Abkühlung ein. Im Tal fiel Regen, in den Bergen Schnee. Die Nacht vom 5./6. brachte uns in Chur einen Frost, der den Bohnen- und Maispflanzen Schaden zufügte. Ein ergiebiger Regen folgte am 12. Vom 15. weg blieb die Witterung den Monat aus andauernd regnerisch. In den höher gelegenen Bergtälern trat in der Nacht vom 23./24. ein starker Frost auf, durch welchen viele Kartoffelpflanzungen zugrunde gerichtet wurden.

**Juli.** Dieser Monat brachte uns reichlichen Sonnenschein, große Wärme und von Zeit zu Zeit erfrischende Niederschläge. Der heißeste Tag war der 17. Juli, an welchem das Thermometer der meteorologischen Station in Chur mittags  $33.2^{\circ}$  C registrierte. Abends  $9\frac{1}{2}$  Uhr hatten wir noch  $24.2^{\circ}$ .

Am 13. Juli schlug bei einem Gewitter der Blitz in den Turm der kathol. Kirche von Mastrils und in Landquart in die elektrische Leitung, doch ohne größern Schaden anzurichten.

An demselben Tage ging in Davos-Platz ein Hagelwetter nieder. Am 20. hatte auch das Oberengadin ein Gewitter mit Hagel.

Bei einem Gewitter, welches sich am 18. Juli über der Gegend von Sils i. E. entlud, brachen zwei Rufen aus, die sich nach Plaun di Lej ergossen und während zwei Tagen den Postverkehr unterbrachen.

Der diesjährige Heuertrag blieb stark hinter einer Normalernte zurück.

Das Torflager in Laret bei Davos erwies sich bedeutend größer als wie man anfänglich angenommen hatte. Die Mächtigkeit desselben beträgt vielfach einige Meter.

**August.** Vorherrschend sonnige, warme Witterung. Am 30. schneite es in den Bergen bis 1600 m (Engadin bis 2100 m) herunter. Am 31. morgens trat in Davos und Arosa Frost auf, der den dortigen Kartoffelkulturen schadete.

Wie der „Dav. Ztg.“ geschrieben wird, konnte man am 12. abends zwischen 11 und 12 Uhr eine Menge wunderschöner Sternschnuppen am Himmel beobachten.

**September.** Häufige Niederschläge. Besonders ergiebiger Regen wurde aus dem ganzen Kanton am 23./24. gemeldet.

Am 24. September fand die Entladung der Churer Alpen statt.

**Oktober.** Rauhe Witterung mit reichlichen Niederschlägen. Bereits am 1. Oktober waren die Berge bis tief herunter angeschnitten. 21.—24. Föhnwetter. Am 28., 29., 30. und 31. hatten wir in Chur des Morgens Reif. Der 30. und 31. waren glanzhelle Tage. Am 31. bewirkte die auf den starken Reif folgende rasche Erwärmung durch die Morgensonne in den Baumgärten und Anlagen ein plötzlich einsetzendes massenhaftes Abfallen des buntgefärbten Herbstlaubes. Es war ein förmlicher Blätterregen, mit eigenartigem Farbenspiel. Die niedrigste Temperatur des Monats wurde von der meteorologischen Station in Chur am 31. morgens mit  $-1.5^{\circ}$  C registriert, das Temperaturmaximum am 23. mittags mit  $+19.1^{\circ}$ .

**November.** Der Monat zeichnete sich aus durch seine für diese Jahreszeit sehr milde Witterung und die äußerst geringen Niederschläge. Der tiefste Temperaturstand wurde in Chur am 23. morgens mit  $-7.8^{\circ}$  erreicht und der höchste am 6. mittags mit  $+19.3^{\circ}$ . Am 23. morgens lag in Chur dicker Nebel; Bäume und Sträucher waren mit Raureif überzogen.

**Dezember.** In Chur herrschte vom 3.—6. und 9.—11. mildes Föhnwetter. Am 11. regnete es zeitweise. Der 13. war ein trüber Regentag mit 27.0 mm Niederschlag. Der 14. brachte uns mit einer Mittagstemperatur von  $+8.6^{\circ}$  die größte Wärme

während des Monats. Am 17. morgens war die Talsohle leicht angeschnit. Am 19. regnete es fast den ganzen Tag. Am 20., 21. und 22. hatten wir reichlichen Schneefall. Nächst der Stadt lag eine Schneeschicht von 25 cm. Das Tal prangte im herrlichsten Winterschmuck. Am 23. und 24. regnete es schon wieder. Die Schneedecke konnte sich aber trotzdem halten, da dem Regen eine starke Abkühlung folgte. Die Temperatur sank am 27. morgens auf  $-8.2^{\circ}$ , den tiefsten Stand des Monats. In der Nacht vom 27./28. trat ein Wettersturz ein, der Kälte folgte warmes Föhnwetter, das bis Ende des Monats anhielt. Zudem fiel vom 28. abends bis 29. abends, sowie am am 31. den ganzen Tag reichlicher Regen. Am 29. regnete es sogar in Inner-Arosa bei 1900 m ü. M. Sehr heftig wehte der Föhn in der Nacht vom 30./31.

Im Prätigau entstanden am 13. Dezember zufolge des warmen Regens, welcher den zuvor gefallenen reichlichen Schnee zum raschen Abschmelzen brachte, Ausbrüche von Wildbächen und Rufen, die zum Teil großen Schaden anrichteten. So der Schaseinerbach zwischen Schiers und Furna, wenig oberhalb dem Fuchswinkeltunnel der Rätischen Bahn, der zur verheerenden Rufe wurde. Er förderte eine immense Menge Blöcker, Bäume, große Steine, Schutt und Schlamm zu Tal, riß die Bahnbrücke mit sich in die Landquart und deckte die Landstraße und Bahnlinie mit seinem Material hoch zu. — Die Valzeiner Straße wurde durch das Hochwasser in ihrer untersten Partie auf eine Strecke von 50 Meter zerstört. — Der Taschinabach entführte große Rollen wertvolles Blockholz. — Nicht weniger ungestüm gebärdete sich der Schraubach. Er zerstörte durch das Tobel hinaus alle eben erst erstellten Brücken des Winterweges und entführte viel Holz. — Auch in Seewis hat das Regenwetter schweren Schaden verursacht. Sozusagen alles mit großer Mühe an Abfuhrstellen ins Tobel transportierte Holz wurde von dem zum reißenden Wasser angewachsenen Bache entführt. Zahlreiche Rufen sind niedergegangen. Ein böartiger Rutsch hat sich unterhalb Crestacalven gegen das Taschinastobel gebildet. Verschiedene Häuser waren in Gefahr und wurden zum Teil geräumt.

Von unserem Bibliothekar, Herrn Direktor **Dr. Jörger**, oder durch die **Buchhandlung F. Schuler, Chur**, können bezogen werden:

**Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens.** Neue Folge. Band IV, V, VI, VIII und die folgenden. 10—30 Bogen, mit Karten, lithogr. Tafeln und Tabellen. Der Band zu Fr. 2.— bis 5.—

Daraus werden auch einzeln abgegeben:

**Verzeichnis** der Aufsätze, Mitteilungen und Nekrologe der Bände I—LVII. Fr. —.20

**Tarnuzzer, Prof. Dr. Chr.** Die Gletschermühlen auf Maloja. 1896. Fr. —.80

**Tarnuzzer, Prof. Dr. Chr.** Die erratischen Schuttmassen der Landschaft Churwalden-Parpan nebst Bemerkungen über das krystallinische Konglomerat in der Parpaner Schwarzhornkette. Mit 6 Textfiguren und 4 Karten. 1898. Fr. 1.50

**Gilli G.,** Oberingenieur. Das Straßennetz des Kantons Graubünden. 1898. Fr. 1.—

**Lorenz, Dr. P.** Das Ergebnis der sanitärischen Untersuchungen der Rekruten des Kantons Graubünden (Schweiz) in den Jahren 1875/79. Mit Tabellen und 4 Karten. 1895. Fr. 3.—

**Lorenz, Dr. P.** Der Aal (ang. vulg. Flg.) im Caumasee. 1898. Fr. —.50

**Lorenz, Dr. P.** Die Fische des Kantons Graubünden (Schweiz). Mit 6 Tabellen und 1 Karte. 1898. Fr. 3.—

**Naturgeschichtliche Beiträge zur Kenntnis der Umgebung von Chur.** Mit einem Kärtchen der Umgebung von Chur. Herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens als Festschrift zur Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft 1874 in Chur. Fr. 3.—

**Gelger, Dr. E. Das Bergell.** Forstbotanische Monographie. Mit 1 Karte, 2 Profilen, 5 Tafeln Baumformen und 1 Panorama von Soglio. 1901. Fr. 3.—

**Baler, F.** Über die Schotterterrassen und Flußverschiebungen im Prättigau. Mit 3 Tafeln und 3 Profilen im Text. Fr. 1.—